

# Trendsetter mit dem „GnarrenBurger“

Politisch-kulinarisches Votum für mehr regionale Produkte: Über 80 Bürger folgten Einladung zum CDU-Info-Nachmittag ins Bürgerhaus

Von Thomas Schmidt

**GNARRENBURG.** Der Klimaschutz und die Kontroverse um Fleischpreise haben die Schlagzeilen in den vergangenen Wochen bestimmt. Da wunderte es nicht, dass die CDU/FDP/Steffens-Gruppe im Gnarrenburger Gemeinderat am Donnerstag mit ihrem Infonachmittag über regionale Produkte inklusive Verkostung des „GnarrenBurgers“ den Nerv der Zuhörer traf. Über 80 Bürger folgten der Einladung ins Bürgerhaus – sehr zur Freude des CDU-Gemeindeverbandsvorsitzenden Kurt Buck und des CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann, der die Veranstaltung im Rahmen seiner Sommertour besuchte.

Angesichts der aktuellen Klimadebatte seien die Gnarrenburger regelrecht Trendsetter, lobte Grundmann das Engagement der Akteure vor Ort. Denn bereits vor sechs Jahren, so Grundmann weiter, seien aus der Mitte der inzwischen aufgelösten Bürgerinitiative für Moorschutz erste Überlegungen für die Stärkung regionaler Vermarktungsschienen entstanden. Wichtige Impulsgeberin für dieses Thema sei die CDU-Fraktionschefin im Gnarrenburger Rat, Kerstin Klabunde, die Grundmann bereits vor Monaten zum Infonachmittag ins Bürgerhaus eingeladen hat, am Donnerstag jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Das Engagement der Gnarrenburger, bei der Vermarktung regionaler Produkte neue Wege zu gehen, habe ihn beeindruckt, sagte Grundmann, wobei er mit Blick auf Gnarrenburgs Bürgermeister Axel Renken (SPD) auch ausdrücklich die Verwaltung miteinbezog. Er werde diese Eindrücke mit nach Berlin nehmen und



Bernd Kück

wann immer es möglich sei, die Akteure vor Ort unterstützen. Dafür gab es Applaus im Publikum: Denn die Hoffnung der Gnarrenburger Arbeitsgruppe, in der unter anderem der Fleischer-Meister Stefan Gawehn, Verwaltung, Politik, Landwirte im Neben- und Vollerwerb mitwirken, richtet sich auch auf Fördermittel von Bund und EU, um die Vision von der Vermarktung des Gnarrenburger Weiderinds voranzubringen.

Dass auf dem Weg zur Regionalvermarktung auch der Verbraucher mitziehen müsse, hieß es im Bürgerhaus mehrfach. „Aufwändig ist, dass trotz der hohen Wertschätzung der Anteil der Verbraucher, die regelmäßig regionale Produkte kaufen, relativ gering ist. Von 52 Prozent der Befragten wird der höhere Preis genannt, der die Konsumenten vom Kauf abhält. Doch in Zukunft müssen



Fleischer-Meister Stefan Gawehn (Mitte) brutzelt gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann einen „GnarrenBurger“. Links: Christian Katt, Nebenerwerbslandwirt und Züchter von Angus- und Galloway-Rindern, beobachtet wohlwollend den Profi und den Politiker am Grill.

Fotos: Schmidt

sich die Verbraucher mehr Gedanken über ihre Kaufmotive machen“, plädierte Klenkendorfs Ortsvorsteher Johann Steffens, der auch zu den treibenden Kräften in Sachen Direktvermarktung gehört, für ein Umdenken.

Den Verbraucher hatte auch der Langenhausener Landwirt Bernd Kück im Blick, der als Direktvermarkter von Milch und Milchprodukten seit 27 Jahren erfolgreich am Markt agiert. Auch in einer Gaststätte sollte die Bürger danach fragen, ob es regionale Produkte gebe, um das zarte Pflänzchen Direktvermarktung weiter wachsen zu lassen.

Neben der Vision vom „Gnar-



Parteiübergreifendes Votum für die Vermarktung regionaler Produkte: Auch Bürgermeister Axel Renken (SPD, rechts) freute sich über die große Resonanz für die Veranstaltung der CDU rund um den „GnarrenBurger“.

renburger Weiderind“ stand im Bürgerhaus auch das Gnarrenburger Modellprojekt für eine klimaschutzorientierte Landwirt-

schaft im Blickpunkt – siehe unseren Artikel zum Vortrag von Dr. Heike Kruse-Dörgeloh in der Montagsausgabe.